

beitsteilung zwischen der Bundesebene – Statistik Austria – und der Gemeindeebene, der Statistik Wien.

So werden die Daten für den Verbraucherpreisindex durch die MA 23 erhoben (und an Statistik Austria übermittelt), ebenso – und hier freuen die aktuellen Daten die Vizebürgermeisterin als Präsidentin des Tourismusverbandes besonders – die Daten für die Nächtigungsstatistiken aller Wiener Beherbergungsbetriebe.

Mit der Erhebung, Systematisierung und Veröffentlichung von statistischen Daten ist es jedoch nicht getan. Vielmehr gilt es, die Daten so aufzubereiten, dass sie eine brauchbare Entscheidungsgrundlage für

die Politik bilden, und gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse politische Entscheidungen getroffen werden können. Die Gründung der neuen Magistratsabteilung 23 hat ihre Bedeutung genau darin, in diesem Bereich noch besser zu werden und Datenaggregation und ihre Analyse in Zukunft noch besser zu bündeln sowie Informationen noch zielgerichteter und kleinteiliger zur Verfügung zu stellen.

Davon profitieren die EntscheidungsträgerInnen in dieser Stadt, die Politik und Fachabteilungen, davon profitieren aber auch die Wienerinnen und Wiener.

Ich wünsche Ihnen allen befruchtende und lebendige Vorträge und Diskussionen!

Mag.^a Renate Brauner Vizebürgermeisterin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Ich freue mich sehr, Sie heute zur Tagung „150 Jahre amtliche Statistik in Wien“ begrüßen zu dürfen.

Die Aufgaben der amtlichen Statistik haben sich in den letzten 150 Jahren kaum verändert, wohl aber die Zugänge und Methoden, welche immer weiter verfeinert und perfektioniert wurden. Solides Wissen und valide Zahlen helfen dabei, erfolgreich für Wien zu arbeiten, um unter den Herausforderungen, die sicherlich auch in den nächsten Jahren nicht kleiner werden, die hohe Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern.

Gleich geblieben ist über die Jahre daher die hohe Bedeutung der Statistik als Grundlage für politische Entscheidungen, deren Rahmenbedingungen sich im Laufe der Zeit allerdings verändert haben.

Die Entwicklung hin zur Informations- und Wissensgesellschaft zieht einen steigenden Bedarf an aktuellen und gesicherten Informationen nach sich. Diese Informationen werden nicht nur von der Politik, sondern auch von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft genutzt: Stichworte der zunehmenden Informationsbereitstellung sind die Begriffe „Open Government Data“ und „transparente Verwaltung“.

Wozu dient nun die Statistik?

Bevölkerungs-, Wanderungs-, Geburts- und Sterbedaten bilden die Grundlage für demografische Prognosen. Diese sind unabdingbar für die Stadtplanung und können zum Beispiel Antworten auf folgende Fragen geben:

- Wie viele Plätze zur Kinderbetreuung brauchen wir?
- Welche Anstrengungen im Wohnungsbau sind notwendig?

- Welche Infrastruktur müssen wir planen?
- Welche Bildungseinrichtungen werden benötigt?
- Wie viele Plätze in Altersheimen braucht Wien?

Die Bevölkerungsdaten sind darüber hinaus die Grundlage für den Finanzausgleich der Bundesländer und sie sind unverzichtbar bei der Durchführung von Wahlen.

Um umweltpolitisch agieren zu können bedarf es messbarer Daten zum Verbrauch – auch von Flächen, zur Wasserversorgung, zur Mobilität, zur Energieversorgung usw.

Auf politischer Ebene sind derzeit Daten der Pendlerstatistik und Verkehrsdaten zentrales Gesprächsthema.

Für sozialpolitische Maßnahmen benötigt die Politik Informationen über die Verteilung von Einkommen und Vermögen, über die Anzahl und Zusammensetzung der Bezieherinnen und Bezieher von sozialen Transferleistungen und über die Gründe für den Bezug dieser Leistungen.

Um wirtschaftspolitisch effektiv steuern zu können benötigt man wiederum Daten über die konjunkturelle Entwicklung, regionalisierte Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Daten über Beschäftigung und Löhne, die Preisentwicklung, zur Produktionsstruktur, sowie erneut Verteilungsdaten.

Schließlich bieten Daten über Steuereinnahmen oder die Staatsverschuldung Grundlage für finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen.

Diese Liste ließe sich fortsetzen, sie macht die zentrale Bedeutung der Statistik als Informationsquelle jedoch deutlich, stammen die Informationen doch überwiegend aus Daten der amtlichen Statistik. Dabei gibt es eine über viele Jahre bewährte Ar-